

BETRIEBSANLEITUNG

Rotormäher

RO 301-G
RO 301-GK



Diese Betriebsanleitung enthält wertvolle und wichtige Informationen. Lesen Sie diese Anleitung vor dem Einsatz des Gerätes und beachten Sie die gegebenen Hinweise für eine gute und sichere Arbeit.

Bewahren Sie die Anleitung sorgfältig auf. Jeder Benutzer dieses Rotormähers muß sich vor Arbeitsbeginn mit dem Inhalt dieser Betriebsanleitung vertraut machen.

Inhaltsangabe:

Lieferumfang.....	S. 2
Techn. Daten.....	S. 2
Sicherheitsanweisungen.....	S. 3
Inbetriebnahme	S. 9
Montage.....	S. 10
Hydraulikplan	S. 13
Anbau, Transport und Einsatz.....	S. 14
Abstellen des Rotormähers	S. 18
Wartung und Pflege.....	S. 19
- Nur für RO 301-GK -	
Montage.....	S. 22
Einsatz.....	S. 23
Wartung und Pflege.....	S. 25
Werksvertretungen und Auslieferungsläger.....	S. 26
Warnbildzeichen (Piktogramme)	S. 27

NIEMEYER

NIEMEYER Agrartechnik GmbH
Heinrich-Niemeyer-Str. 52
D-48477 Hörstel-Riesenbeck

Telefon 05454/910-~~282~~ 197
Telefax 05454/910-282
Internet: <http://www.NiemeyerWeb.de>
E-Mail: info@NiemeyerWeb.de

NIEMEYER

EG-Konformitätserklärung
entsprechend der EG-Richtlinie 89 / 392 / EWG

Wir

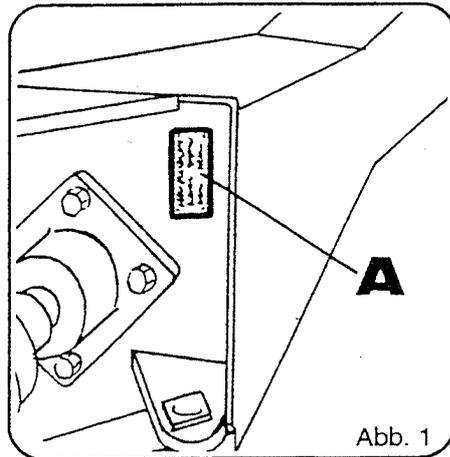
H. NIEMEYER SÖHNE GMBH & CO. KG
H. Niemeyer-Str. 52
D-48477 Hörstel

erklären in alleiniger Verantwortung, daß das Produkt

Typ: *

auf das sich diese Erklärung bezieht, den einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der EG-Richtlinie 89 / 392 / EWG entspricht.

* Diese Angaben sind in der Original EG-Konformitätserklärung enthalten.



Jede Maschine ist mit einem Typenschild versehen (siehe Abb. 1, Pos. A).
 Auf diesem Schild sind Maschinen-Type (Abb. 2, Pos. C) und Maschinen-Nummer (Abb. 2, Pos. D) und Baujahr (Abb. 2, Pos. E) angegeben.

Diese Angaben müssen für jeden Kundendienstfall oder für die Nachbestellung von Ersatzteilen mitgeteilt werden.

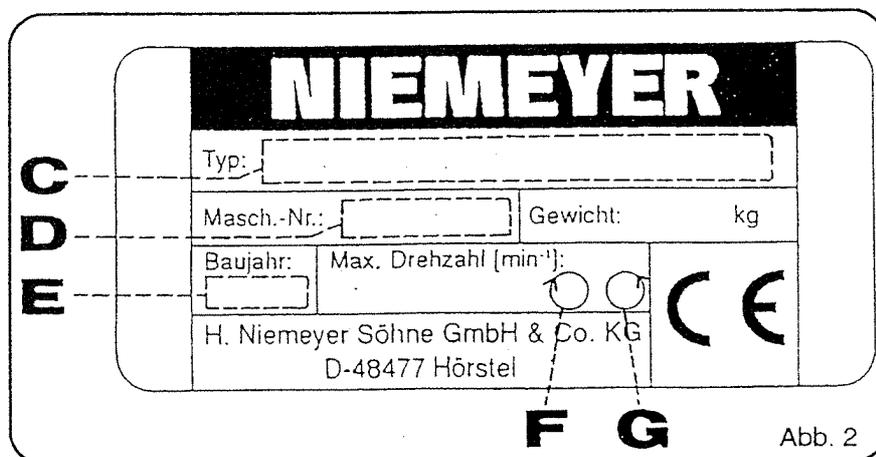
Das angegebene Gewicht auf dem Typenschild gibt Ihnen einen Hinweis für das erforderliche Hebezeug, wenn die Maschinen angehoben werden muß. Das angegebene Gewicht kann sich durch die Verwendung von Zusatzteilen erhöhen.

Pos. F = Drehrichtung der Geräte-Zapfwelle in Fahrtrichtung, rechts (im Uhrzeigersinn)

oder

Pos. G = Drehrichtung der Geräte-Zapfwelle in Fahrtrichtung, links (entgegen Uhrzeigersinn).

Die nicht angekreuzte Drehzahl und Drehrichtung ist zutreffend.



Lieferumfang

1 Rotormäher RO 301-G

- 1 Zugdeichsel
- 1 Knipphebel für Messerwechsel
- 1 Verlängerungsrohr für Fettpresse
- 2 Laufräder
- 1 Satz Schutzbleche mit Schutztüchern
- 1 Gelenkwelle
- 1 Paket Zubehör
- 1 Betriebsanleitung
- 1 Konformitätserklärung

1 Rotormäher RO 301-GK

- 1 Zugdeichsel
- 1 Knipphebel für Messerwechsel
- 1 Verlängerungsrohr für Fettpresse
- 2 Laufräder
- 1 Satz Schutzbleche mit Schutztüchern
- 1 Gelenkwelle
- 1 Paket Zubehör
- 1 Betriebsanleitung
- 1 Konformitätserklärung

Technische Daten

	RO 301-G	RO 301-GK
Gewicht:* (Grundmaschine)	ca. 1220 kg	ca. 1420 kg
max. Antriebsdrehzahl (wahlweise)	540 U/min 1000 U/min	540 U/min 1000 U/min
Drehrichtung der Geräte-Zapfwelle (in Fahrtrichtung)	rechts	rechts
Geräuschemissionswert (unter Betriebsbedingungen)	< 85 dB (A)	< 85 dB (A)
Schnittbreite	ca. 3,05 m	ca. 3,05 m
Transportbreite	ca. 2,95 m	ca. 2,95 m
Schlepper-Antriebsleistung	ab 51 kW(70 PS)	ab 58 kW(80 PS)

* Die angegebenen Gewichte können sich durch die Verwendung von Zusatzteilen erhöhen.

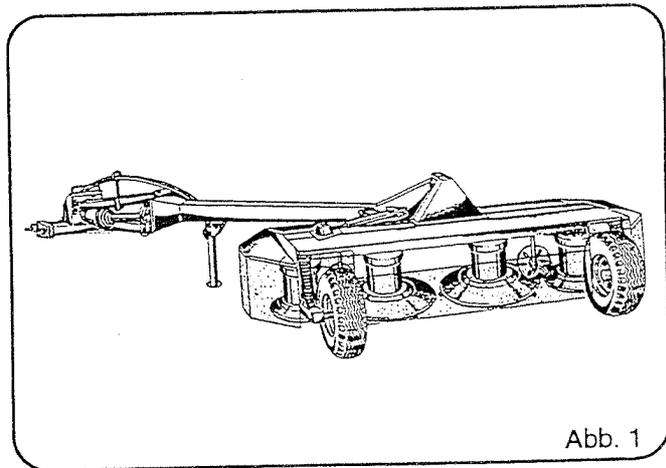
Sicherheitsanweisungen



In dieser Betriebsanleitung haben wir alle Stellen, die Ihre Sicherheit betreffen, mit diesem Hinweiszeichen versehen. Geben Sie alle Sicherheitsanweisungen auch an andere Benutzer weiter.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Rotormäher darf nur bestimmungsgemäß verwendet werden (am Boden wachsendes Halmgut schneiden). Andernfalls entfällt jegliche Haftung für daraus resultierende Schäden. Eine andere oder darüberhinausgehende Benutzung, wie z. B. das Schneiden von Hölzern, gilt als nicht bestimmungsgemäß. Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Betriebsbedingungen, die Durchführung der Pflege- und Wartungsarbeiten in den vorgeschriebenen Intervallen sowie die ausschließliche Verwendung von Original-Ersatzteilen.



Der Rotormäher darf nur von Personen benutzt, gewartet und instandgesetzt werden, die hiermit vertraut und über die Gefahren unterrichtet sind. Die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln sind einzuhalten.

Nach der geltenden Straßenverkehrsordnung müssen alle Maschinen beim Transport auf öffentlichen Wegen und Straßen mit Beleuchtungseinrichtungen versehen sein. Die komplette Beleuchtungseinrichtung kann auf Wunsch von uns geliefert werden.

Grundregel



Vor Inbetriebnahme die Betriebsanleitung und Sicherheitshinweise lesen und beachten (siehe Warnbildzeichen Seite 27, Pos. C).
Vor jeder Inbetriebnahme das Gerät auf Verkehrs- und Betriebssicherheit überprüfen.

Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften

Allgemeines

1. Beachten Sie neben den Hinweisen in dieser Betriebsanleitung die allgemein gültigen Sicherheits- und Unfallverhütungs-Vorschriften!
2. Die angebrachten Warn- und Hinweisschilder geben wichtige Hinweise für den gefahrlosen Betrieb; die Beachtung dient Ihrer Sicherheit!
3. Bei Benutzung öffentlicher Verkehrswege die jeweiligen Bestimmungen beachten!
4. Vor Arbeitsbeginn sich mit allen Einrichtungen und Betätigungselementen sowie mit deren Funktionen vertraut machen. Während des Arbeitseinsatzes ist es dazu zu spät!
5. Die Bekleidung des Benutzers soll eng anliegen. Locker getragene Kleidung vermeiden!
6. Zur Vermeidung von Brandgefahr Maschine sauber halten!
7. Vor dem Anfahren und vor Inbetriebnahme Nahbereich kontrollieren (Kinder)! Auf ausreichende Sicht achten!
8. Das Mitfahren während der Arbeit und der Transportfahrt auf dem Arbeitsgerät ist nicht gestattet!
9. Geräte vorschriftsmäßig ankuppeln und nur an den vorgeschriebenen Vorrichtungen befestigen und sichern!
10. Beim An- und Abbauen die Stützeinrichtungen in die jeweilige Stellung bringen! (Standicherheit!)
11. Beim An- und Abbauen von Geräten an oder von dem Schlepper ist besondere Vorsicht nötig!
12. Ballastgewichte immer vorschriftsmäßig an den dafür vorgesehenen Befestigungspunkten anbringen!
13. Zulässige Achslasten und Gesamtgewichte beachten!
14. Zulässige Transportabmessungen beachten!
15. Transportausrüstung - wie z. B. Beleuchtung, Warneinrichtungen und evtl. Schutzeinrichtungen überprüfen und anbauen!
16. Betätigungseinrichtungen (Seile, Ketten, Gestänge usw.) fernbetätigter Einrichtungen müssen so verlegt sein, daß sie in allen Transport- und Arbeitsstellungen nicht unbeabsichtigte Bewegungen auslösen!
17. Gerät für Straßenfahrt in vorgeschriebenen Zustand bringen und nach Vorschrift des Herstellers verriegeln!
18. Während der Fahrt den Fahrerstand niemals verlassen!
19. Die gefahrene Geschwindigkeit muß immer den Umgebungsverhältnissen angepaßt werden! Bei Berg- und Talfahrt und Querfahrten zum Hang plötzliches Kurvenfahren vermeiden!
20. Fahrverhalten, Lenk- und Bremsfähigkeit werden durch angebaute oder angehängte Geräte und Ballastgewichte beeinflußt! Daher auf ausreichende Lenk- und Bremsfähigkeit achten!
21. Bei Kurvenfahrt die weite Ausladung und/oder die Schwungmasse des Gerätes berücksichtigen!
22. Geräte nur in Betrieb nehmen, wenn alle Schutzvorrichtungen angebracht und in Schutzstellung sind!
23. Der Aufenthalt im Arbeitsbereich und Gefahrenbereich ist verboten!

24. Nicht im Dreh- und Schwenkbereich des Gerätes aufhalten!
25. An fremdbetätigten Teilen (hydraulisch) befinden sich Quetsch- und Scherstellen!
26. Vor dem Verlassen des Schleppers Gerät sichern! Anbaugeräte ganz absenken! Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen!
27. Zwischen Schlepper und Gerät darf sich niemand aufhalten, ohne daß das Fahrzeug gegen Wegrollen durch die Feststellbremse und/oder durch Unterlegkeile gesichert ist.
28. Sofern beim Mitführen von Arbeitsgeräten im Frontanbau das Vorbaumaß von 3,50 m (gemessen von Lenkradmitte bis zum vorderen Gerätepunkt) überschritten wird, müssen vom Betreiber geeignete betriebliche Maßnahmen ergriffen werden, damit die an Hofausfahrten, Straßeneinmündungen und Kreuzungen auftretenden Sichtfeldeinschränkungen ausgeglichen werden. Dies kann z. B. dadurch geschehen, daß eine Begleitperson dem Fahrzeugführer Hinweise gibt, die für das sichere Führen erforderlich sind.

Angebaute Geräte

1. Vor dem An- und Abbau von Geräten an die Dreipunktaufhängung Bedienungseinrichtung in die Stellung bringen, bei der unbeabsichtigtes Heben oder Senken ausgeschlossen ist!
2. Beim Dreipunktanbau müssen die Anbaukategorien von Schlepper und Gerät unbedingt übereinstimmen oder abgestimmt werden!
3. Im Bereich des Dreipunktgestänges besteht Verletzungsgefahr durch Quetsch- und Scherstellen!
4. Bei Betätigung der Außenbedienung für den Dreipunktanbau nicht zwischen Schlepper und Gerät treten!
5. In der Transportstellung des Gerätes immer auf ausreichende seitliche Arretierung des Schlepper-Dreipunktgestänges achten!
6. Bei Straßenfahrt mit ausgehobenem Gerät muß der Bedienungshebel für die Dreipunkthydraulik gegen Senken verriegelt sein!

Angehängte Geräte

1. Geräte gegen Wegrollen sichern!
2. Max. zulässige Stützlast der Anhängerkupplung, Zugpendel oder Hitch beachten!
3. Bei Deichselanhängung ist auf genügend Beweglichkeit am Anhängepunkt zu achten!

Zapfwellenbetrieb

1. Es dürfen nur die vom Hersteller vorgeschriebenen Gelenkwellen verwendet werden!
2. Schutzrohr und Schutztrichter der Gelenkwelle sowie Zapfwellenschutz müssen angebracht sein und sich in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden!
3. Bei Gelenkwellen auf die vorgeschriebenen Rohrüberdeckungen in Transport- und Arbeitsstellungen achten!

4. An- und Abbau der Gelenkwelle nur bei ausgeschalteter Zapfwelle, abgestelltem Motor und abgezogenem Zündschlüssel!
5. Bei Verwendung von Gelenkwellen mit Überlast- oder Freilaufkupplungen, die nicht durch die Schutzeinrichtungen am Schlepper abgedeckt werden, sind Überlast- bzw. Freilaufkupplungen geräteseitig anzubringen!
6. Immer auf richtige Montage und Sicherung der Gelenkwelle achten!
7. Gelenkwellenschutz durch Einhängen der Kette gegen Mitlaufen sichern!
8. Vor Einschalten der Zapfwelle sicherstellen, daß die gewählte Drehzahl und Drehrichtung der Zapfwelle des Schleppers mit der zulässigen Drehzahl und Drehrichtung des Gerätes übereinstimmen, wie sie auf dem Typenschild des Gerätes angegeben sind!
9. Vor Einschalten der Zapfwelle darauf achten, daß sich niemand im Gefahrenbereich des Gerätes befindet!
10. Zapfwelle nie bei abgestelltem Motor einschalten!
11. Bei Arbeiten mit der Zapfwelle darf sich niemand im Bereich der drehenden Zapf- oder Gelenkwelle aufhalten!
12. Zapfwelle immer abschalten, wenn zu große Abwinklungen der Gelenkwelle auftreten oder sie nicht benötigt wird!
13. Achtung, nach dem Abschalten der Zapfwelle Gefahr durch nachlaufende Schwungmasse! Während dieser Zeit nicht zu nahe an das Gerät herantreten! Erst wenn es ganz stillsteht, darf daran gearbeitet werden!
14. Reinigen, Schmieren oder Einstellen des zapfwellengetriebenen Gerätes oder der Gelenkwelle nur bei abgeschalteter Zapfwelle, abgestelltem Motor und abgezogenem Zündschlüssel!
15. Abgekoppelte Gelenkwelle auf der vorgesehenen Halterung ablegen!
16. Nach Abbau der Gelenkwelle Schutzhülle auf Zapfwellenstummel aufstecken!
17. Bei Schäden, diese sofort beseitigen, bevor mit dem Gerät gearbeitet wird!

Hydraulikanlage

1. Hydraulikanlage steht unter hohem Druck!
2. Beim Anschließen von Hydraulikzylindern ist auf vorgeschriebenen Anschluß der Hydraulikschläuche zu achten!
3. Beim Anschluß der Hydraulikschläuche an die Schlepper-Hydraulik ist darauf zu achten, daß die Hydraulik sowohl schlepper- als auch geräteseitig drucklos ist!
4. Bei hydraulischen Funktionsverbindungen zwischen Schlepper und Gerät sollten Kupplungsmuffen und -stecker gekennzeichnet werden, damit Fehlbedienungen ausgeschlossen werden! Bei Vertauschen der Anschlüsse umgekehrte Funktion (z. B. Heben/Senken) - Unfallgefahr!
5. Hydraulikschlauchleitungen regelmäßig kontrollieren und bei Beschädigung und Alterung austauschen! Die Austauschschlauchleitungen müssen den technischen Anforderungen des Geräteherstellers entsprechen! Die Verwendungsdauer der Schlauchleitungen sollten 6 Jahre, einschließlich einer Lagerzeit von höchstens 2 Jahren, nicht überschreiten.
6. Bei der Suche nach Leckstellen wegen Verletzungsgefahr geeignete Hilfsmittel verwenden!

7. Unter hohem Druck austretende Flüssigkeiten (Hydrauliköl) können die Haut durchdringen und schwere Verletzungen verursachen! Bei Verletzungen sofort einen Arzt aufsuchen! Infektionsgefahr!
8. Vor Arbeiten an der Hydraulikanlage Geräte/Aggregate absenken, Anlage drucklos machen und Motor abstellen!

Reifen

1. Bei Arbeiten an den Reifen ist darauf zu achten, daß das Gerät sicher abgestellt ist und gegen Wegrollen gesichert wurde (Unterlegkeile)!
2. Das Montieren von Reifen und Rädern setzt ausreichende Kenntnisse und vorschriftsmäßiges Montagewerkzeug voraus!
3. Reparaturarbeiten an Reifen und Rädern dürfen nur von Fachkräften und mit dafür geeignetem Werkzeug durchgeführt werden!
4. Luftdruck regelmäßig kontrollieren! Vorgeschriebenen Luftdruck beachten!

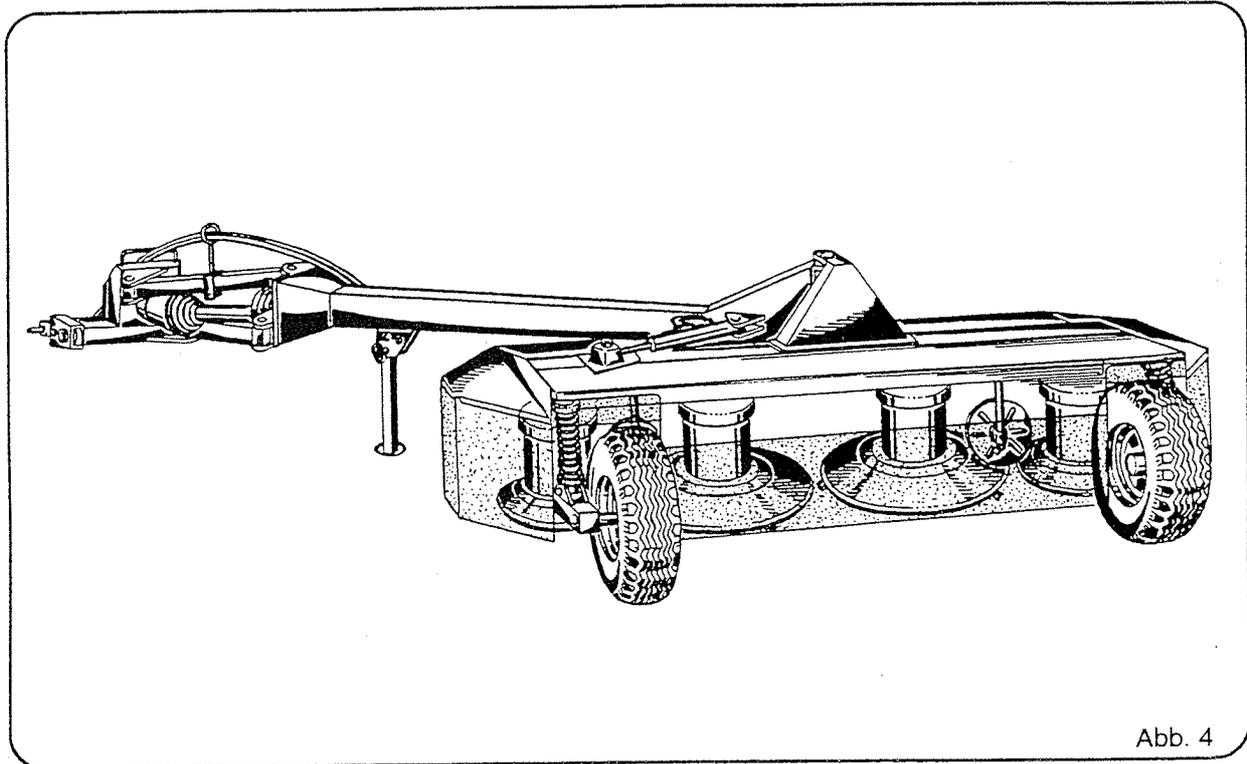
Wartung

1. Instandsetzungs-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten sowie die Beseitigung von Funktionsstörungen grundsätzlich nur bei abgeschaltetem Antrieb und stillstehendem Motor vornehmen! - Zündschlüssel abziehen!
2. Muttern und Schrauben regelmäßig auf festen Sitz prüfen und ggf. nachziehen!
3. Bei Wartungsarbeiten am angehobenem Gerät/Aggregat stets Sicherung durch geeignete Abstützelemente vornehmen!
4. Beim Auswechseln von Arbeitswerkzeugen geeignetes Werkzeug und Handschuhe benutzen!
5. Öle, Fette und Filter ordnungsgemäß entsorgen!
6. Vor Arbeiten an der elektrischen Anlage stets Stromzufuhr trennen!
7. Unterliegen Schutzeinrichtungen einem Verschleiß sind sie regelmäßig zu kontrollieren und rechtzeitig auszutauschen!
8. Ersatzteile müssen mindestens den vom Gerätehersteller festgelegten technischen Anforderungen entsprechen! Dies ist z. B. durch Originalersatzteile gegeben!
9. Bei Ausführung von elektrischen Schweißarbeiten am Schlepper und angebauten Geräten, Kabel am Generator und der Batterie abklemmen!

Rotierende Mähwerke

1. Das Mähwerk ist dazu geeignet und vorgesehen, am Boden wachsendes Halmgut zu schneiden!
2. Während des Betriebes ist zu den Schneidwerkzeugen ein ausreichender Sicherheitsabstand einzuhalten!
3. Reparaturen an vorgespannten Energiespeichern (Federn, Druckspeicher etc) setzen ausreichende Kenntnis und vorschriftsmäßiges Montagewerkzeug voraus und dürfen nur in Fachwerkstätten vorgenommen werden!
4. Der sichere Betrieb des Mähwerkes ist nur bei vorschriftsmäßig eingebauten Mähklingen gewährleistet. Zur Montage sind die mitgelieferten Spezialwerkzeuge zu benutzen!
5. Mähwerk vor jeder Inbetriebnahme auf beschädigte, fehlende und verschlissene Mähklingen kontrollieren und ggf. Mähklingen ersetzen!
6. Fehlende und beschädigte Mähklingen nur satzweise nach Vorschrift des Herstellers erneuern, damit keine gefährlichen Unwuchten entstehen!
7. Bei jedem Mähklingenwechsel Befestigungsteile nach Vorschrift des Herstellers kontrollieren und ggf. austauschen!
8. Die Schutztücher sind regelmäßig zu überprüfen und verschlissene oder beschädigte Schutztücher sind zu ersetzen!
9. Die Schutzeinrichtungen am Mähwerk, z. B. Tücher und Hauben schützen vor wegfliegenden Steinen und dgl. sowie vor dem Zugriff zu Gefahrstellen. Deshalb sind sie vor Arbeitsbeginn in Schutzstellung zu bringen!
10. Beim Umschwenken des Mähwerkes von Transport- in Arbeitsstellung und umgekehrt nicht zwischen Schlepper und Mähwerk treten. Der Schwenkvorgang muß bei waagerechter Stellung des Mähwerkes erfolgen!
11. Vor Inbetriebnahme und während der Arbeit müssen die Gleitkufen auf dem Boden aufliegen!
12. Auch bei bestimmungsgemäßen Betrieb des Mähwerks können Steine und dgl. fortgeschleudert werden. Deshalb darf sich niemand im Gefahrenbereich aufhalten. Besondere Vorsicht ist während der Arbeit in der Nähe von Straßen und Gebäuden geboten!
13. Nach Abschalten des Antriebes können die Arbeitswerkszeuge des Mähwerkes nachlaufen. Annäherung nur bei Stillstand der Arbeitswerkszeuge!
14. Nach dem Auffahren auf ein Hindernis Mähwerk sofort ausschalten und auf Beschädigungen überprüfen!

Vor Inbetriebnahme beachten:



1. Schutzvorrichtung anbringen (siehe Seiten 10 und 11). Verschlossene Schutztücher wegen Unfallgefahr erneuern. Die Anbringung der Warntafel mit Beleuchtungseinrichtung ist laut StVZO auf öffentlichen Wegen und Straßen vorgeschrieben. Die Anbringung ist Sache des Halters. Die komplette Beleuchtungseinrichtung kann auf Wunsch von uns geliefert werden.



2. Messerklingen einsetzen (siehe Aufkleber). Achtung! Beschädigte, verschlissene oder verbogene Messerklingen sind wegen erhöhter Unfallgefahr auszuwechseln. Es müssen grundsätzlich alle Messerklingen eingesetzt sein (sonst Unwucht).

3. Rotormäher arbeiten mit hohen Geschwindigkeiten. Das sollten Sie immer bedenken und alle Lager und beweglichen Teile oft und gründlich schmieren. Funktion und Lebensdauer des Rotormähers sind unmittelbar abhängig von einer guten Schmierung.

4. Personen aus dem Gefahrenbereich verweisen, da Gefährdung durch fortgeschleuderte Fremdkörper und Maschinenteilen (z. B. Messerklingen) besteht (siehe Warmbildzeichen Seite 27, Pos A). Besondere Vorsicht an Straßen und Wegen.

Verwenden Sie nur ORIGINAL-NIEMEYER-ERSATZTEILE. Der Einbau von Fremdfabrikaten kann schwere Schäden verursachen und führt zum Verlust unserer Gewährleistung.



Nachgebaute Teile, speziell Messerklingen, entsprechen selten den gestellten Anforderungen, und die Materialqualität kann man nicht optisch prüfen.

Darum immer nur ORIGINAL-NIEMEYER-Ersatzteile verwenden!

Montage

Maximale Anzugsmomente für Sechskantschrauben mit metrischem ISO-Regelgewinde

Gewindedurchmesser	Anzugsmoment M in Nm				
	5,6	6,9	8,8	10,9	12,9
M 5	2,8	5	6	8,5	10
M 6	4,7	8,5	10	14	17
M 8	12	21	25	35	41
M 10	23	41	49	69	83
M 12	40	72	86	120	145
M 14	64	115	135	190	230
M 16	100	180	210	295	355
M 18	135	245	290	405	485
M 20	190	345	410	580	690
M 22	260	465	550	780	930
M 24	330	600	710	1000	1200
M 27	500	890	1050	1500	1800
M 30	670	1200	1450	2000	2400

Für einen korrekten Sitz von Schrauben und Muttern ist es erforderlich, diese hinreichend fest anzuziehen. Das Anziehen sollte mit einem Drehmomentschlüssel erfolgen.

Das erforderliche Schraubenanzugsmoment sollte der Tabelle entnommen werden.

Beispiel: Eine Schraube M 8 der Festigkeitsklasse 8.8 sollte mit einem Anzugsmoment von 25 Nm = 2,5 mkg angezogen werden. Die Festigkeit ist auf dem Schraubenkopf angegeben.

Zur Sicherheit sollten alle Schrauben und Muttern nach einer Betriebszeit von ca. 2 Stunden nachgezogen werden.



Die beschriebene Montage und Montagefolge muß unbedingt eingehalten werden.

Wird der Rotormäher im angehobenem Zustand montiert, so ist dieser unbedingt abzustützen und zu sichern.

Zugdeichsel

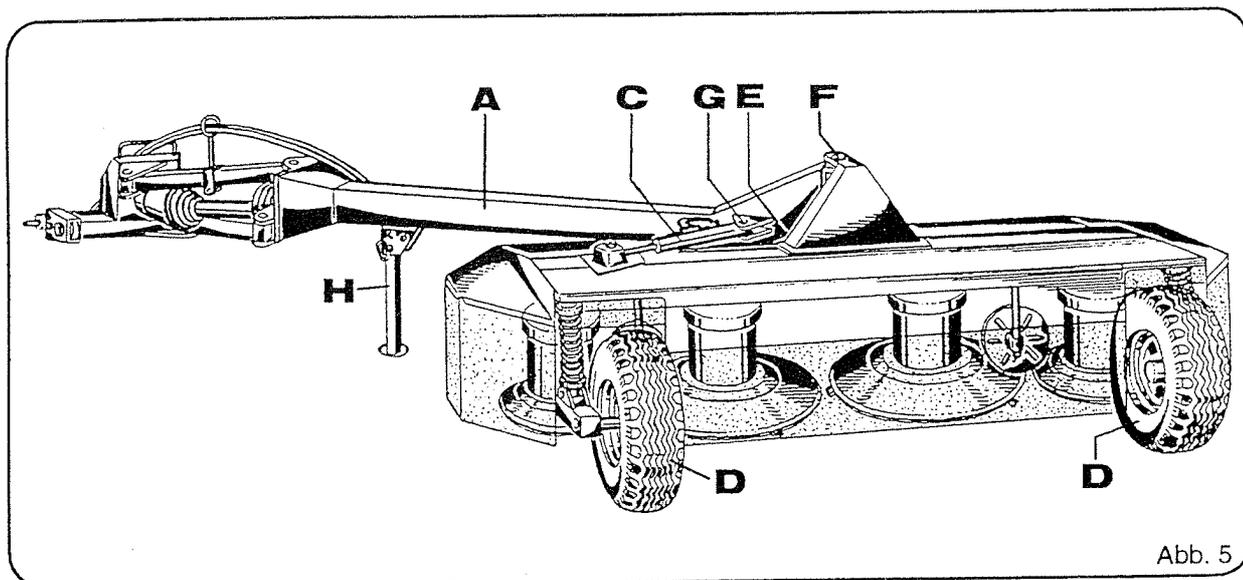


Abb. 5

Die Abstellstütze (Abb. 5, Pos. H) an der Zugdeichsel (Abb. 5, Pos. A) herunterklappen und sichern.

Den Freilaufanschluß in der Zugdeichsel mit dem Hauptgetriebe vom Mähwerk verbinden (Abb. 5, Pos. E). Dann die Zugdeichsel mittels Bolzen (Abb. 5, Pos. F) mit dem Mähwerk zusammenfügen. Den Zylinder (Abb. 5, Pos. C) in die dafür vorgesehene Halterung montieren (Abb. 5, Pos. G).

Die Hydraulikschläuche mit dem elektrischen Umschaltventil verbinden (siehe Abb. 6).

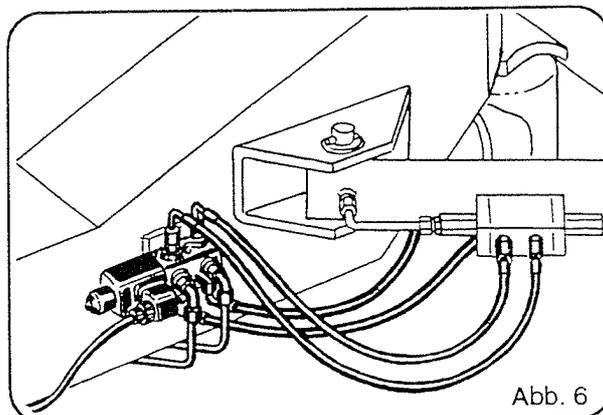


Abb. 6

Laufräder

Die beiden Laufräder werden auf den Laufradnaben aufgeschraubt (Abb. 5, Pos. D).

Schutzvorrichtung

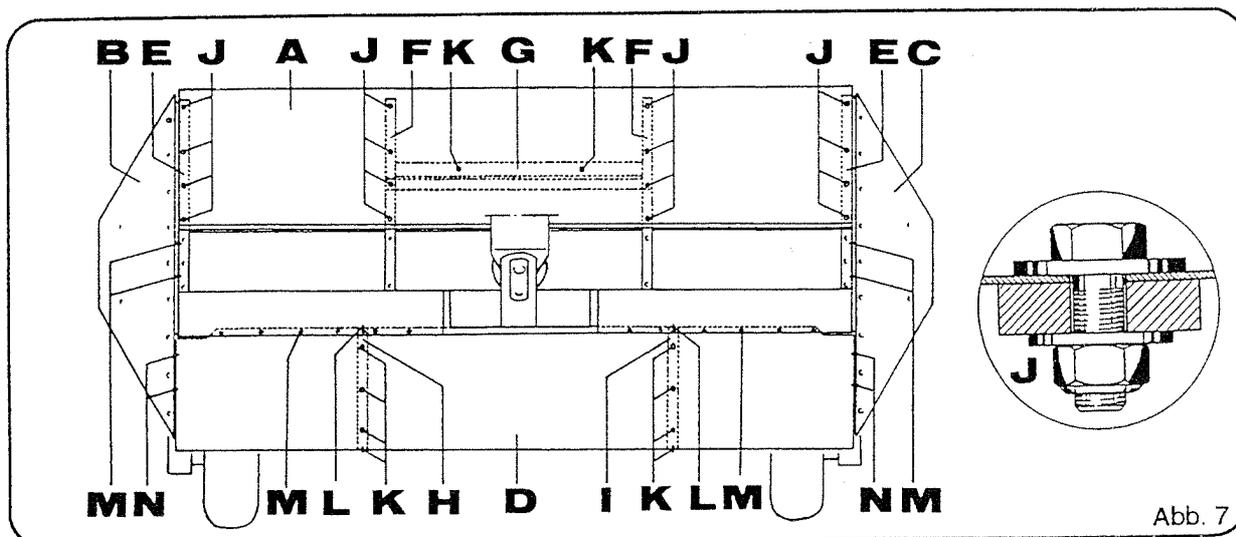


Abb. 7

Benennungen (Abb. 7):

A = Abdeckblech, vorn
 B = Abdeckblech, links
 C = Abdeckblech, rechts
 D = Abdeckblech, hinten
 E = Schutzbügel, links/rechts
 F = Schutzbügel, mitte
 G = Strebe
 H = Stütze, links
 I = Stütze, rechts

J = Sechskantschraube	M 10x30
Scheibe	11/34x3
Scheibe	10,5/28x2
Sechskantmutter	M 10
K = Sechskantschraube	M 8x25
Scheibe	8,4/25x2
Sechskantmutter	M 8
L = Sechskantschraube	M 12x30
Scheibe	13/24x2,5
Sechskantmutter	M 12

M = Sechskantschraube	M 12x25
Scheibe	13/24x2,5
Sechskantmutter	M 12
N = Sechskantschraube	M 8x20
Federring	8
Scheibe	8,4/25x2

Die Montage erfolgt nach Abbildung 7 und 8:

Zunächst werden die vier Schutzbügel (Pos. E und F) oberhalb des Getriebekastens montiert. Jetzt werden die Stützbleche links und rechts (Pos. H und I) an die hintere Seite des Trägers verschraubt. Sodann legt man das vordere (Pos. A) und hintere Schutzblech (Pos. D) auf die bereits montierten Schutzbügel. Nun werden die vormontierten seitlichen Schutzbleche (Pos. B und C) mit den Schutzbügeln und den Abdeckblechen vorn und hinten verschraubt. Die Strebe (Pos. G) wird unterhalb der mittleren Schutzbügel und des vorderen Abdeckbleches montiert.

Die beigegefügten Schutzstabilisatoren unter dem Schutzdach montieren (Abb. 7), und zwar mit den gleichen Schrauben, mit denen das Schutzdach befestigt wird.

Die Schutzbügel zur Stabilisierung des Schutzdaches nach Abbildung 8, Pos. A montieren.

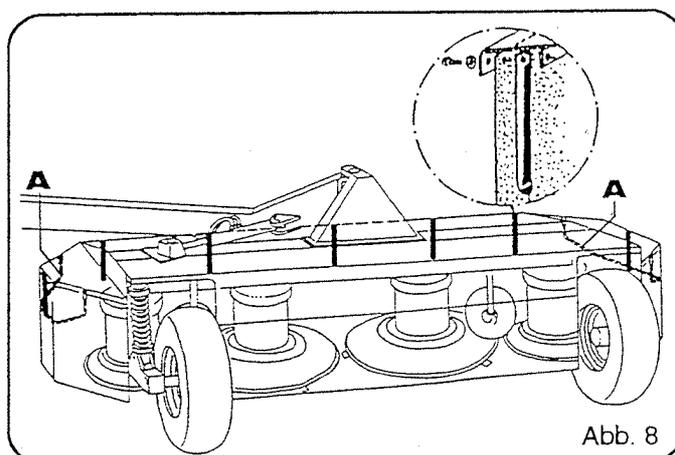


Abb. 8

Gelenkwelle

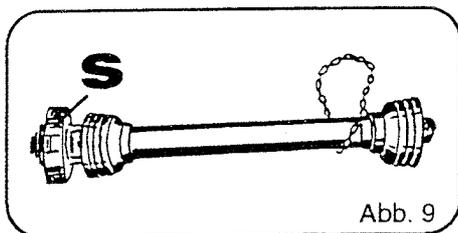


Abb. 9

Die Gelenkwelle zwischen Schlepper und Gerät ist serienmäßig mit einer Rutschkupplung ausgerüstet (Abb. 9, Pos. S).

Rutschkupplung geräteseitig montieren.

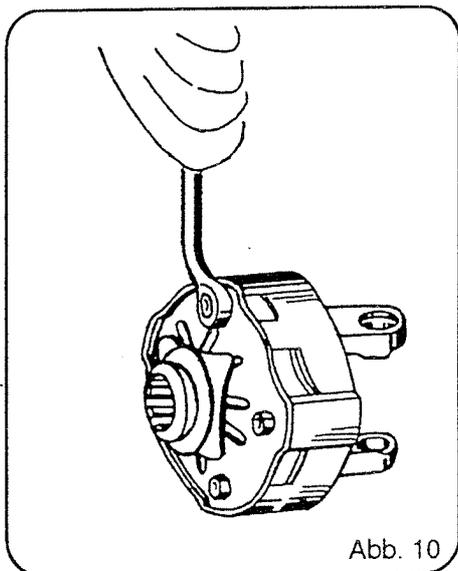


Abb. 10

Die Rutschkupplung ist eine Überlastkupplung. Einwandfreie Funktion vermeidet Schäden an der Maschine. Nach jeder längeren Standzeit ist die Kupplung zu lüften, um Drehmoment-schwankungen durch Festkleben der Reib-scheiben zu vermeiden. Die Kupplung wird durch gleichmäßiges Anziehen der 6 Sechskantmuttern gelüftet (Abb. 10).

Kupplung einige Male drehen und Muttern wieder bis zum Gewindeende zurückdrehen - Kupplung ist wieder einsatzbereit.



Vor dem Einsatz ist die Länge der Gelenkwelle zu überprüfen und gegebenenfalls zu kürzen. Gerade bei Kurvenfahrt und beim Ausheben mit der Schlepperhydraulik schiebt sich die Gelenkwelle so weit ineinander, daß eine zu lange Gelenkwelle Schäden verursacht.

Die Gelenkwelle darf weder "auf Block" voreinander sitzen, noch darf sie zu kurz sein: Die Metallrohre der Gelenkwelle müssen mindestens 400 mm ineinanderfassen.
ACHTUNG! Sonst besteht Bruchgefahr der Gelenkwelle.

Maßnahmen zum Kürzen der Gelenkwelle sind in der mitgelieferten Gelenkwellen-Betriebsanleitung beschrieben.

Zum Kürzen einer Gelenkwelle sind die Schieberohre und Schutzrohre mit einer Eisensäge abzusägen. Trennschleifer oder dergleichen würden wegen der auftretenden Hitzeeinwirkung die Schieberohre beschädigen. Nach dem Kürzungsvorgang sind der Trenngrad und die Späne gründliche zu entfernen.

Schmierung: Nach dem Kürzungsvorgang und während der Einsatzzeit äußeres Schieberohr regelmäßig von innen einfetten.

Zum Schutz gegen Unfälle müssen die Außenschutzrohre durch Ketten unbedingt am Gestell befestigt werden.

In der Betriebsanleitung für die Gelenkwelle gibt der Hersteller wichtige Hinweise und Tips zum Gebrauch der Gelenkwelle.

Hydraulikplan

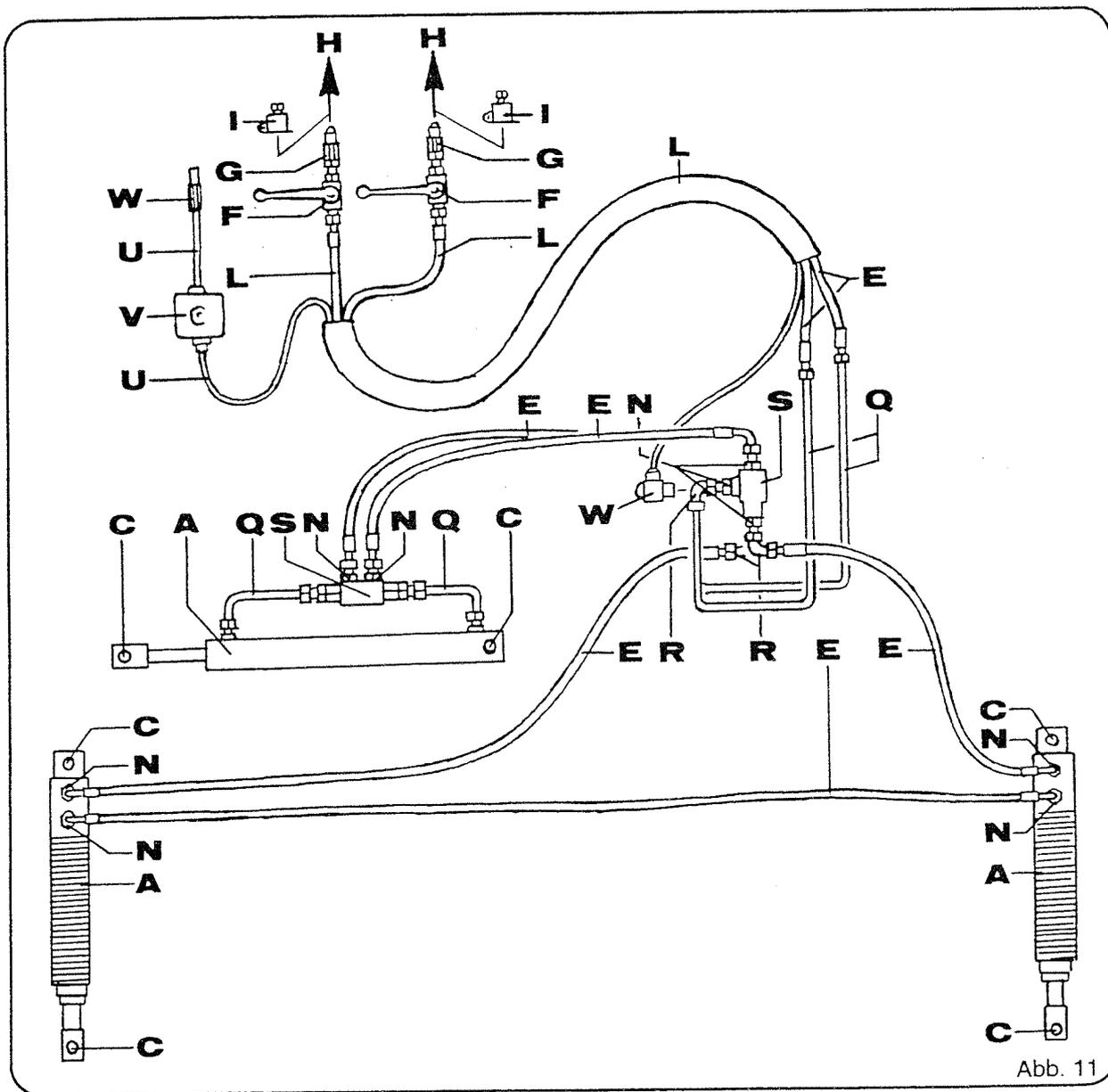


Abb. 11

A = Hydraulikzylinder
 C = Geräteanschluß
 E = Hydraulikschlauch
 F = Absperrhahn
 G = Kupplungsstecker

H = Schlepper
 I = Steckerhalter
 L = Schutzschlauch
 N = Verschraubung
 Q = Hydraulik-Rohr

R = Winkelverschraubung
 S = Ventil
 U = Kabel
 V = Kasten
 W = Stecker

Anbau, Transport und Einsatz

Anbau

Schleppermotor abstellen und Zündschlüssel abziehen, wenn man zum Anbau zwischen Schlepper und Mähwerk treten muß (siehe Warnbildzeichen Seite 27, Pos. F).
Vorderachsentrastung beachten! Restbelastung mindestens 20 % des Schleppergewichtes.



Im Bereich des Dreipunktgestänges und des Scherenlenkers besteht Verletzungsgefahr durch Quetsch- und Scherstellen (siehe Warnbildzeichen Seite 27, Pos. N).

Beim An- und Abkuppeln an den Schlepper ist daher besondere Vorsicht nötig.
Die Hydraulikanlage steht unter hohem Druck.

Vor Arbeiten an der Hydraulikanlage, diese drucklos machen und Motor abstellen.

Beim Anschließen von Hydraulikzylindern ist auf den vorgeschriebenen Anschluß der Hydraulikschläuche zu achten.

An allen hydraulisch betätigten Teilen befinden sich Scher- und Quetschstellen (siehe Warnbildzeichen Seite 27, Pos. N).

Arbeiten an der Hydraulikanlage nur vom Fachmann ausführen lassen.

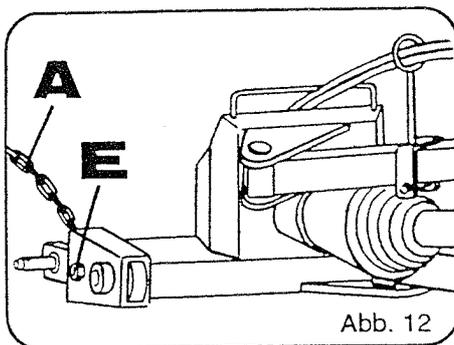
Die Hydraulikanlage darf nur betätigt werden, wenn sich keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten (siehe Warnbildzeichen Seite 27, Pos. D).

Hydraulikleitungen regelmäßig kontrollieren und bei Beschädigung oder Alterung austauschen (siehe auch Seite 6 und 7 "Hydraulikanlage").

Bei allen Arbeiten am Mähwerk Schleppermotor abstellen und Zündschlüssel abziehen (siehe Warnbildzeichen Seite 27, Pos. F).

Die Anbaukategorien vom Schlepper und Gerät müssen unbedingt übereinstimmen.

Auf öffentlichen Wegen und Straßen darf das Mähwerk nur in Transportstellung (siehe Seite 15) und mit nach oben geschwenkten äußeren Schutzblechen gefahren werden, da sonst die zulässige maximale Transportbreite (StVZO) von 3 m überschritten wird.



Die Maschine wird nur in die Unterlenker des Schleppers angehängt. Die Unterlenker müssen in jedem Fall seitlich arretiert werden

Die Begrenzungsschraube (Abb. 12, Pos. E) darf nicht entfernt werden.

Die Arretierkette hält die Deichsel bzw. das 2-Punkt-Tragwerk des Mähwerks stets auf die einmal eingestellte Höhe. Das Gerät soll so an den Schlepper angehängt werden, daß die Zugdeichsel etwa waagrecht verläuft. Während des Mähens befindet sich der Hydraulikhebel zur Aushebung des Mähwerks in der Stellung "Freiganghydraulik". Geräteseitig wird das eine Ende der Arretierkette (Abb. 12, Pos. A) an einem freien Teil des Unterlenkers befestigt. Das andere Ende ist am Schlepper so zu befestigen, daß es ein stabiles Teil fest umschlingt.



Die Maschine wird grundsätzlich auf der serienmäßig angebrachten Abstellstütze abgestellt.

Nach Anhängen an die Unterlenker des Schleppers die Maschine etwas anheben und die Abstellstütze (Abb. 13, Pos. D) nach hinten schwenken und sichern.

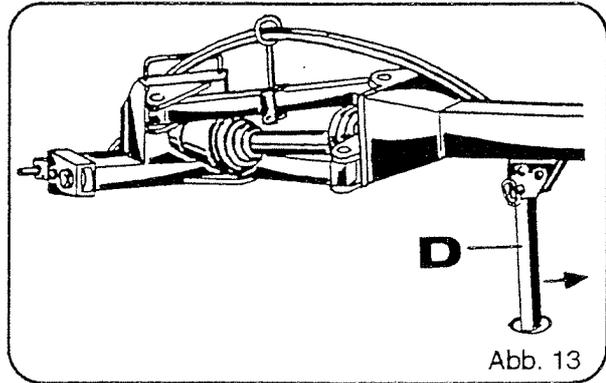


Abb. 13

Der Schlepper muß mit einem doppelwirkenden Hydraulikanschluß und mit einer elektrischen Normalsteckdose für Universalstecker oder Zigarettenanzünder ausgerüstet sein (12 Volt). Über einen elektrischen Schaltkasten mit Kippschalter wird je nach Wunsch auf "Ausheben oder Verschwenken" des Mähwerks umgeschaltet. Der Schaltkasten mit Magnet sollte im Führerhaus des Schleppers so befestigt sein, daß er sich in unmittelbarer Nähe des Ventilhebels befindet.

Der RO 301-G/RO 301-GK wird für rechtsdrehende Schlepperzapfwellen geliefert. Serienmäßig ist die Maschine mit einer Zapfwellendrehzahl von 540 U/min ausgerüstet, auf Wunsch 1000 U/min. Auf der Gelenkwelle ist die Masch.-Bezeichnung und die entsprechende Drehzahl angegeben.

Zapfwellendrehzahl 540 (auf Wunsch 1000) U/min.

Die entsprechende Zapfwellendrehzahl ist auch auf dem Typenschild angegeben.

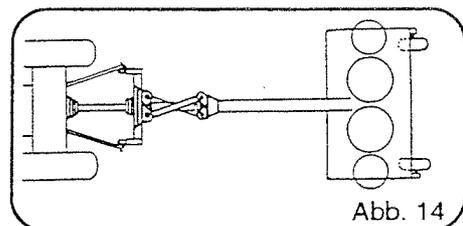


Es muß darauf geachtet werden, daß die Zapfwellendrehzahl des Schleppers mit der vorgegebenen Maschinendrehzahl (s. Typenschild) übereinstimmt.

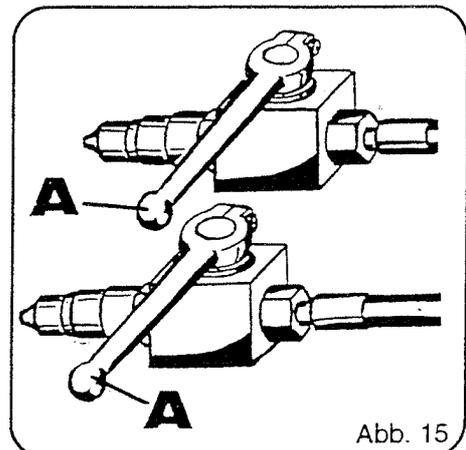
Nie die zulässige Höchstdrehzahl der Maschine überschreiten.

Transport

Das Mähwerk über das doppelwirkende Ventil anheben, dann mit dem elektrischen Kippschalter das Ventil umsteuern und mit dem gleichen Ventil in Transportstellung schwenken (Abb. 14). Anschließend die seitlichen Schutzbleche hochklappen und Absperrhähne schließen.



Achtung! Zum Transport müssen die Absperrhähne (Abb. 15, Pos. A) geschlossen sein. Bei Transportfahrten aus verkehrsrechtlichen Gründen 25 km/h nicht überschreiten. Zum Transport muß der Antrieb des Mähwerkes ausgeschaltet sein.



Einsatz

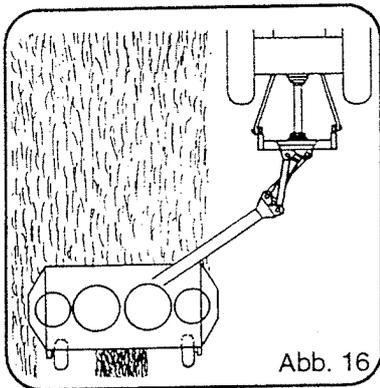


Abb. 16

Vor Beginn des Mähvorganges unbedingt beide seitlichen Schutzbleche herunterklappen, die Absperrhähne (Abb. 15) öffnen und mit dem doppelwirkenden Hydraulikventil die Maschine in die gewünschte Arbeitsstellung (nach links Abb. 16, oder rechts Abb. 17) schwenken. Wenn die Maschine zu schnell schwenkt, kann am Kupplungsstecker eine im Päckchen mitgelieferte Drossel (0,75 mm Bohrung) eingebaut werden.

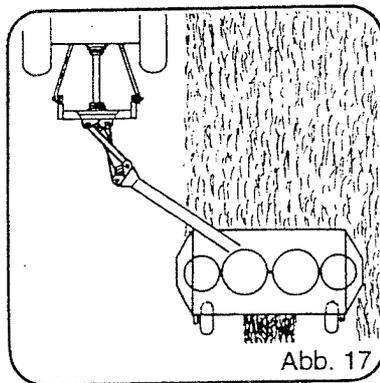


Abb. 17

Nun den Kippschalter bedienen und wiederum die Maschine mit dem doppelwirkenden Hydraulikventil absenken. Den Steuerhebel vom Hydraulikventil nach abgesenkter Maschine noch ca. 3 Sek. festhalten, damit beide Hubzylinder ganz eingefahren sind. Jetzt den Steuerhebel in Schwimmstellung stehen lassen. Der Kippschalter muß während der Arbeit immer auf Senken/Heben und das Steuergerät auf Durchfluß stehen.

Richtiger Anschluß der Hydraulikschläuche

Steuerhebel nach hinten: anheben
Steuerhebel nach vorn: absenken

Erst wenn die vorgeschriebene Zapfwellendrehzahl (540 oder 1000 U/min) erreicht ist, mit dem Mähvorgang beginnen.



Bei laufendem Schleppermotor ausreichend Abstand von Mähmessern halten (siehe Warnbildzeichen Seite 27, Pos. H).
Keine sich bewegenden Maschinenteile berühren. Abwarten bis sie voll zum Stillstand gekommen sind (siehe Warnbildzeichen Seite 27, Pos. E).

Schnitthöhenverstellung

Die Schnitthöhenverstellung ist stufenlos, mit einem Verstellbereich von 25 - 55 mm (55 mm = Ausputzen von Wiesen).

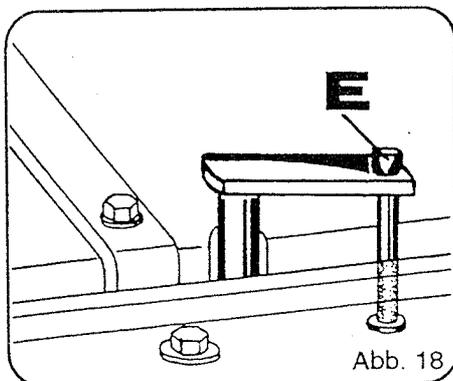


Abb. 18

An der vorderen Seite des Mähwerkes befinden sich zwischen Schutzabdeckung und Getriebekasten 4 Handhebel, mit denen bei Rechtsdrehung die Schnitthöhe vergrößert und bei Linksdrehung die Schnitthöhe verringert wird. Nach der Verstellung die Handhebel zwischen Schutzabdeckung und Getriebekasten einlegen und dadurch arretieren (Abb. 18, Pos. E). Die Schmierung der Schnitthöhenverstellung erfolgt über je 2 Bohrungen in den Mähtrommeln (Seite 19, Abb. 23, Pos. O und P).



Bei nicht gleich hoch eingestellter Schnitthöhe oder bei starkem Verschleiß des Messerzapfens kann es passieren, daß Schneidmesser die gegenüberliegenden Messerplatten berühren. Folge: erhöhter Verschleiß und Lärm!

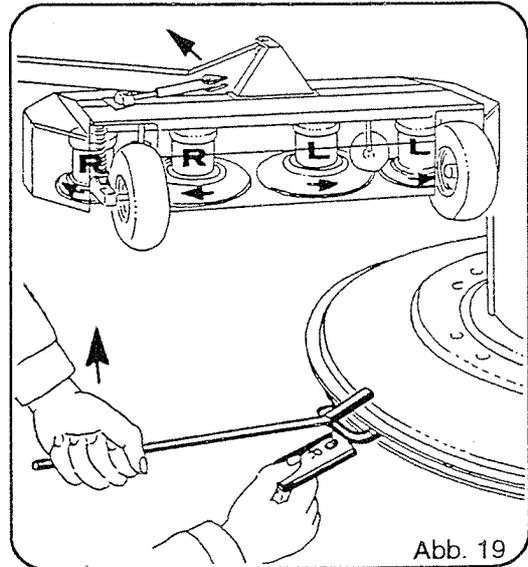
Auswechseln der Messerklingen

Messerklingen mit "R" für rechtsdrehende Schneidmesser (Abb. 19, Pos. R).

Messerklingen mit "L" für linksdrehende Schneidmesser (Abb. 19, Pos. L).

Beim Auswechseln der Messerklingen Knipphebel zwischen Messerteller und Messerhalter so einsetzen, daß sich der Zapfen des Messerhalters mittig zwischen der Gabel des Knipphebels befindet (Abb. 19). Dann den Knipphebel hochziehen und die Messerklingen auswechseln. Auf richtigen Sitz der Messerklingen achten.

Es müssen grundsätzlich alle Messerklingen eingesetzt werden (sonst Unwucht).



Wird der Messerwechsel bei angehobener Maschine vorgenommen, so ist diese unbedingt abzustützen und zu sichern.

Auf richtigen Sitz der Messerklingen achten, da diese sonst herausgeschleudert werden könnten (siehe Warnbildzeichen Seite 27, Pos. A)

Beschädigte, abgenutzte oder verbogene Messerklingen sind wegen erhöhter Unfallgefahr auszuwechseln.

Beim Messerwechsel in tiefster Mähstellung sind zunächst die Schneidmesser um 2 Umdrehungen nach oben zu drehen, damit der Knipphebel zwischen Schneidmesser und Gleitteller genügend Platz hat. Anschließend wieder richtige Schnitthöhe einstellen.

Auswechseln der Gleitteller

Unterhalb der Gleitteller befinden sich jeweils 6 Sechskantschrauben. Diese Sechskantschrauben herausdrehen und Gleitteller abnehmen. Beim anschließenden Zusammenbau ist darauf zu achten, daß diese Sechskantschrauben mit einem Klebemittel, z.B. Casco oder Uhu-Plus, eingesetzt werden (Lockerungsgefahr).

Auswechseln und Reinigen der Schneidmesser oder Trommeln

Wieder ist zunächst so zu verfahren wie beim "Auswechseln der Gleitteller" beschrieben. Nach Lösen der Schrauben (Verbindung Trommel - Schneidmesser) können der Schneidmesser und die Trommel abgenommen und ausgewechselt bzw. gereinigt werden.

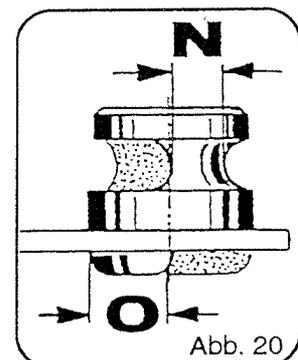
Umbau der Messerhalter

Bei erheblichem Verschleiß der inneren Mähteller im Bereich der Messerklingen sind alle Messerhalter in die dafür vorgesehenen Bohrungen im Mähteller umzuschrauben. Damit nun die Messerklingen der inneren Mähteller weiterhin mit den Messerklingen der äußeren Mähteller auf Lücke laufen, müssen die inneren Mähteller im Bereich der Verbindung Messerplatte / Trommel um eine Bohrung versetzt werden.

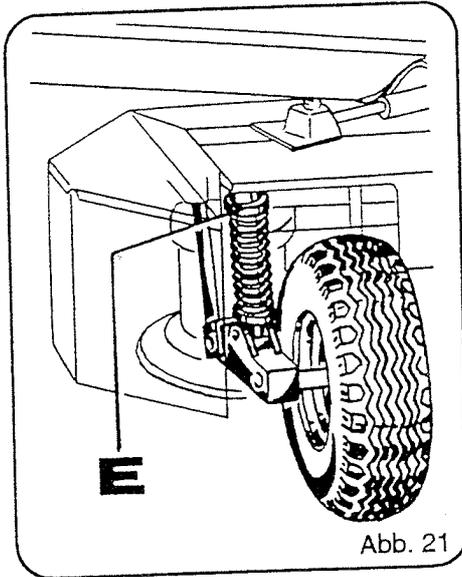
Auswechseln der Messerhalter

Der Verschleiß der Messerzapfen ist regelmäßig zu kontrollieren. Ist ein Messerzapfen maximal bis zu Hälfte verschlissen (Abb. 20, Pos. N oder O), so ist unbedingt der gesamte Messerhalter auszuwechseln.

Beschädigte oder abgenutzte Messerhalter sind durch neue zu ersetzen.



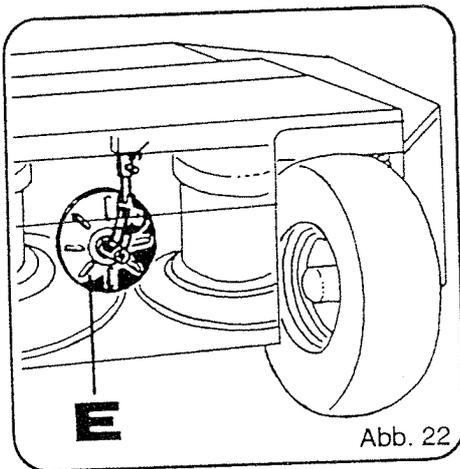
Einstellung des Bodendruckes



Werkseitig sind die beiden Entlastungsfedern an den Laufrollen so eingestellt, daß sich ein minimaler Bodendruck auf die Gleitteller einstellt.

Soll der Bodendruck verändert werden, so sind die Entlastungsfedern durch die Gewindeeinstellung (Abb. 21, Pos. E) weiter zusammenzudrehen (weniger Bodendruck auf die Gleitteller) bzw. weiter auseinanderzudrehen (größerer Bodendruck auf die Gleitteller). Der Bodendruck soll über die Entlastungsfeder so eingestellt werden, daß sich ein minimaler Bodendruck auf die Gleitteller und ein maximaler Bodendruck auf die Laufrollen (zur Gewährleistung der Spurtreue des Mähwerkes erforderlich) einstellt.

Zuführscheiben



Die Zuführscheiben (Abb. 22, Pos. E) werden werkseitig montiert mitgeliefert, sie müssen absolut leicht laufen. Sie sind in der Höhe verstellbar und um die senkrechte Stielachse drehbar, so daß sie immer den jeweiligen Futterverhältnissen angepaßt werden können. Bei sehr starkem Futterbestand kann ohne Zuführscheiben gearbeitet werden. Diese können dann nach hinten hochgestellt werden. Der Abstand zwischen Zuführscheibe und Schneidplatte sollte in der Regel 10 bis 20 mm betragen. Bei Änderung der Schnitthöhe müssen die Zuführscheiben den Schneidplatten angepaßt werden.

Zuführscheiben bei starker Verschmutzung reinigen. Die Scheibenfläche soll in der Regel quer zur Fahrtrichtung eingestellt werden.

Die Zuführscheibenverstellung ist nur bei abgestelltem Schleppermotor und abgezogenem Schlüssel durchzuführen. Die Mähtrommeln sollen ganz still stehen (siehe Warnbildzeichen Seite 27, Pos. F und E).



Achtung! Auf leichtem Lauf der Zuführscheiben achten, gut ölen und gegebenenfalls Konterverschraubung etwas lösen.

Nach jeder Schnitthöhenverstellung den Abstand zwischen Mähmesser und Zuführscheiben kontrollieren. Gegebenenfalls Zuführscheiben nachstellen.

Abstellen des Rotormähers

Der Mäher kann sowohl in Arbeits- wie auch in Transportstellung abgestellt werden. Der Mäher soll auf ebenem und festem Boden abgestellt werden. Abstellstütze nach unten schwenken und mit Bolzen abstecken und sichern. Den Mäher absenken (auf richtige Aufstandsfläche der Abstellstütze achten). Danach Mäher abkuppeln und die Kupplungsstecker in die Steckerhalter stecken. Die Gelenkwelle vom Schlepper abnehmen.



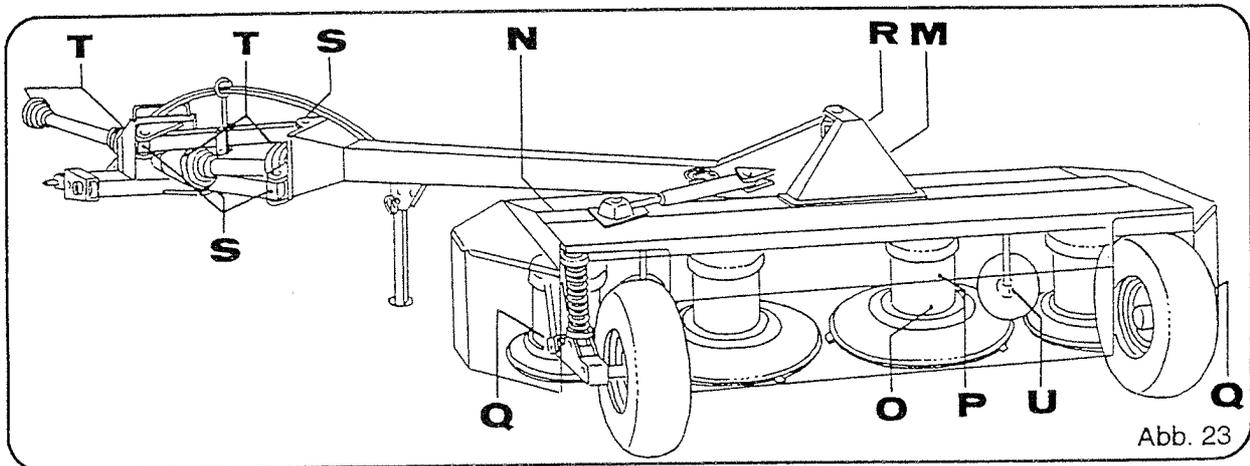
Beim Ankuppeln ist besondere Vorsicht nötig, da der Anbaubock seitlich ausschwenken kann.

Wartung und Pflege



Vor Wartungs- und Reinigungsarbeiten Schleppermotor abstellen und Schlüssel abziehen (siehe Warnbildzeichen Seite 27, Pos. F).

Nach dem ersten Einsatz alle Schrauben auf festen Sitz überprüfen.
Alle Lagerstellen sind so abgedichtet, daß das Mähwerk nach jedem Einsatz mit dem Wasserstrahl gereinigt werden kann.

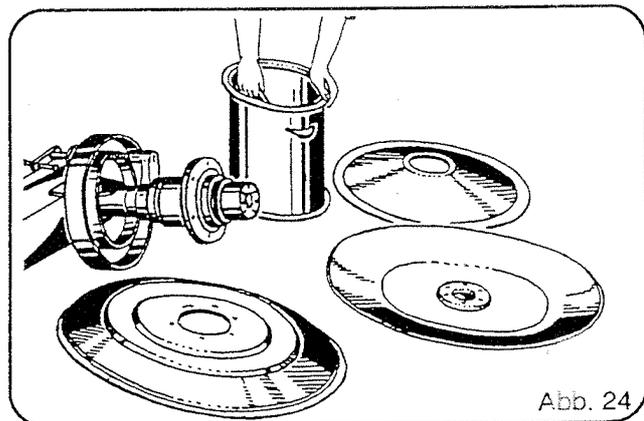


Das Hauptgetriebe (Abb. 23, Pos. M) ist mit circa 1 Liter und das Hauptgetriebeaggregat (Pos. N) über den Mähtrommeln ist mit ca. 20 Litern Fließfett Esso Fibrax 370 gefüllt. Vor Saisonbeginn unbedingt ausreichenden Fettstand kontrollieren. Die Getrieberäder müssen sich etwa zur Hälfte im Fließfett befinden.

Während der Einsatzzeit sollte von den Schmiermöglichkeiten im Bereich der 4 Trommeln öfter Gebrauch gemacht werden (Abb. 23, Pos. O, P). Bei der oberen Abschmierung (Pos. P) Schutzkappe entfernen und die Trommel so lange drehen bis der Schmiernippel in der Trommelbohrung sichtbar wird. Bei der unteren Abschmierung (Pos. O) ist der Schmiernippel nach Entfernen der Schutzkappe zu erreichen. Evtl. die mitgelieferte Fettpressenverlängerung benutzen.
Alle weiteren Schmiernippel (Abb. 23, Pos. Q, R, S und T) ebenfalls öfter abschmieren.
Die Lagerungen der Zuführscheiben (Pos. U) bei Bedarf ölen.

Bei der Generalreinigung nach der Saison sollten alle Lagerstellen und beweglichen Teile gut durchgefettet und eingeölt werden, da gerade diese Teile durch eindringende Luftfeuchtigkeit besonders korrosionsgefährdet sind (Abb. 24).

Verschlossene Schutztücher wegen Unfallgefahr rechtzeitig erneuern.
Vor jedem Einsatz Messer, Messerhalter und Lifter überprüfen. Abgenutzte Teile rechtzeitig erneuern.



Nach der Ernte bzw. bei längerem Abstellen im Freien bitte die Kolbenstangen der Hydraulikzylinder reinigen und mit säurefreiem Fett konservieren.

Knickzetter zum Rotormäher RO 301-GK

Sicherheitsanweisung



Sicherheitsanweisungen des Mähwerkes (ab Seite 3) lesen und beachten
Bei allen Arbeiten am Gerät Zapfwelle ausschalten.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Knickzetter darf nur bestimmungsgemäß verwendet werden (gemähtes am Boden liegendes Halmgut bearbeiten). Andernfalls entfällt jegliche Haftung für daraus resultierende Schäden. Eine andere darüberhinausgehende Benutzung, wie das Knicken von Hölzern, gilt als nicht bestimmungsgemäß. Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Betriebsbedingungen, die Durchführung der Pflege- und Wartungsarbeiten in den vorgeschriebenen Intervallen sowie die ausschließliche Verwendung von Original-Ersatzteilen (siehe auch Seite 2).

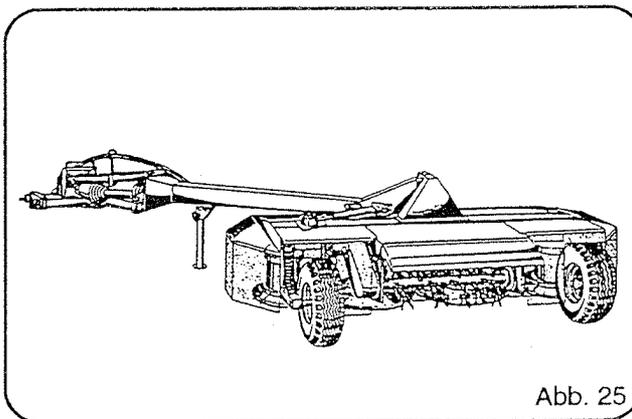


Abb. 25

Der Knickzetter darf nur von Personen benutzt, gewartet und instandgesetzt werden, die hiermit vertraut und über die Gefahren unterrichtet sind. Die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln sind einzuhalten.

Vor Inbetriebnahme beachten

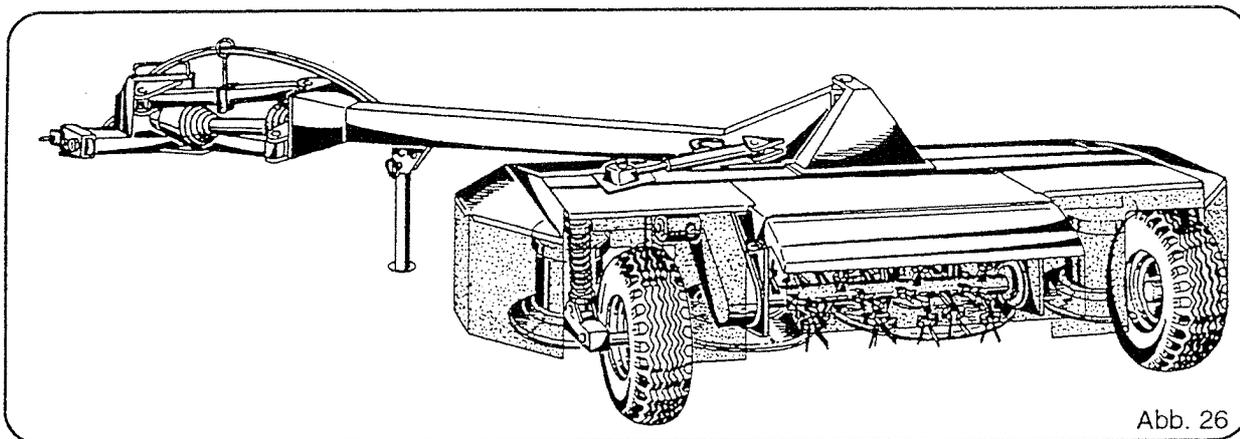


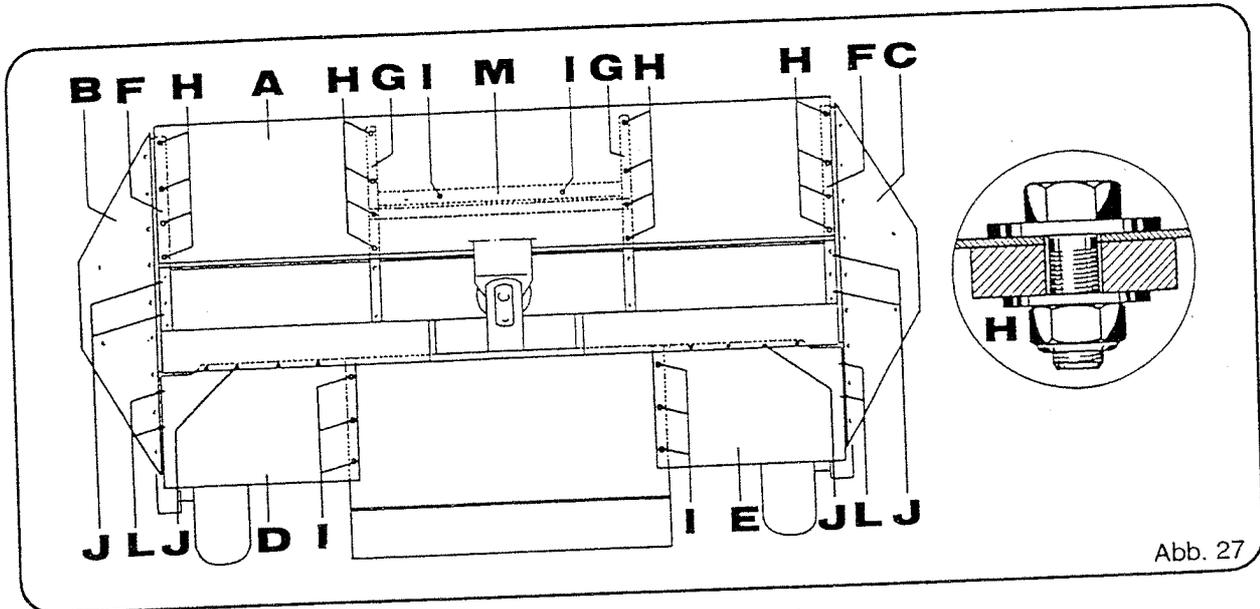
Abb. 26

1. Schutzvorrichtung anbringen. Verschlossene Schutztücher rechtzeitig erneuern.



Einsatzanleitung für den Rotormäher unbedingt beachten.

Montage Schutzvorrichtung



Benennungen (Abb. 27):

A = Abdeckblech, vorn
 B = Abdeckblech, links
 C = Abdeckblech, rechts
 D = Abdeckblech, hinten links
 E = Abdeckblech, hinten rechts
 F = Schutzbügel, links/rechts
 G = Schutzbügel, mitte

H = Sechskantschraube	M10x30
Scheibe	11/34x3
Scheibe	10,5/28x2
Sechskantmutter	M10
I = Sechskantschraube	M8x25
Scheibe	8,4/25x2
Sechskantmutter	M8

J = Sechskantschraube	M12x25
Scheibe	13/24x2,5
Sechskantmutter	M12
L = Sechskantschraube	M8x20
Federring	8
Scheibe	8,4/25x2
M = Strebe	

Die Montage erfolgt nach Abbildung 27. Zunächst werden die vier Schutzbügel (Pos. E und F) oberhalb des Getriebekastens montiert. Sodann legt man das vordere (Pos. A) und die hinteren Schutzbleche (Pos. D und E) auf die bereits montierten Schutzbügel. Nun werden die vormontierten seitlichen Schutzbleche (Pos. B und C) mit den Schutzbügeln und den Abdeckblechen vorn und hinten verschraubt. Die Strebe (Pos. M) wird unterhalb der mittleren Schutzbügel und des vorderen Abdeckbleches montiert.

Die Montage der Schutztuchstabilisatoren und des seitlichen Schutzbügels siehe Rotormäher Seite 11, Abbildung 8.

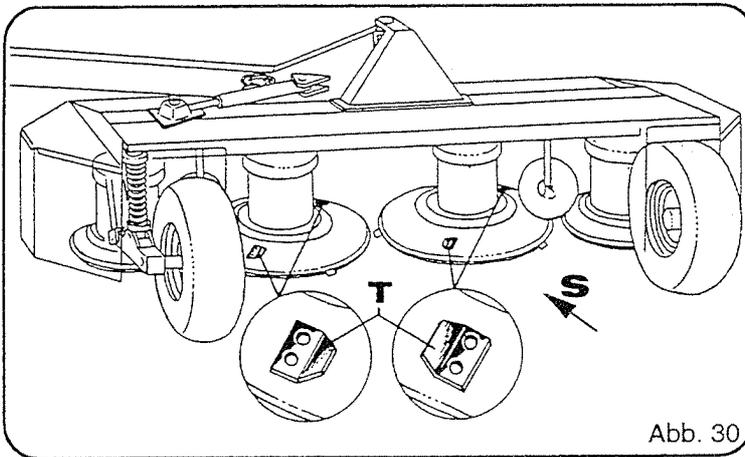
Antriebskette für Knickzetter

Die Kettenspannung (Abb. 29, Pos. D) muß von Zeit zu Zeit geprüft, und falls erforderlich, nachgestellt werden. Deckel vom Kettenschutzkasten abschrauben, Kettenspannung prüfen. Die Kette muß sich etwa 10 mm durchdrücken lassen. Spannung ggf. mit Kettenspanner (Abb. 29, Pos. E) korrigieren. Deckel vom Kettenschutzkasten wieder montieren. Von Zeit zu Zeit Kette ölen und von der Schmierung an den Lagerungen der Zinkentrommel links und rechts öfter Gebrauch machen (Abb. 29, Pos. F und Abb. 28, Pos. P).

Ausschalten des Knickzettlers

Soll ohne Knickzetter gearbeitet werden, so ist nur die Abscherschraube (Abb. 29, Pos. C) zu entfernen.

Lifter



Bei der Aufbereitung von dickstengeligem, langem Futter (auch Ackerfutter) kann der reibungslose Durchfluß vom Mäher zum Knickzetter gestört sein. Abhilfe schaffen "Lifter" (Abb. 30, Pos. T), die auf die mittleren Messerplatten in Fahrtrichtung (Pos. S) so montiert werden, wie Abbildung 30 zeigt. Sie sind bei der Arbeit in normalem Futter abzunehmen. Beim Einsatz "auf steinigem Böden" sollte man auf sie verzichten.

Abb. 30



Bei Montage der Lifter ist der Abstand zwischen Zuführscheiben und Lifter unbedingt zu kontrollieren. Es müssen immer 2 Lifter auf einer Messerplatte gegenüberliegend montiert werden. Sonst sehr starke Unwucht und damit Zerstörung des Mähers.

Zusatzteile zum Knickzetter

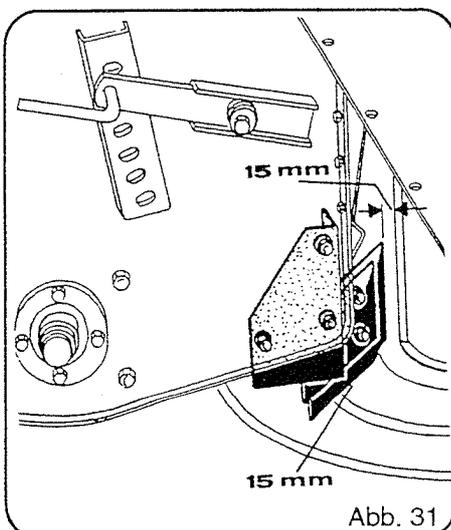


Abb. 31

Abweiserbleche

Die Abweiserbleche links bzw. rechts werden nach Abbildung 31 montiert. Der Abstand von 15 mm zwischen Mährtrommel bzw. Schneidmesser und Abweiserblech ist unbedingt einzuhalten.



Bei einer Schnitthöhenverstellung ist unbedingt der Abstand von 15 mm zwischen Schneidmesser und Abweiserblech zu kontrollieren und gegebenenfalls zu korrigieren.

Wartung und Pflege



Vor Wartungs- und Reparaturarbeiten Schleppermotor abstellen und Schlüssel abziehen (siehe Warnbildzeichen Seite 27, Pos. F).

Alle Schrauben, vor allem die der Zinkenbefestigung, von Zeit zu Zeit auf festen Sitz überprüfen.

Beschädigte und verbogene Knickzetterzinken sind rechtzeitig auszuwechseln. Zerrissene Schutztücher sind sofort zu erneuern.

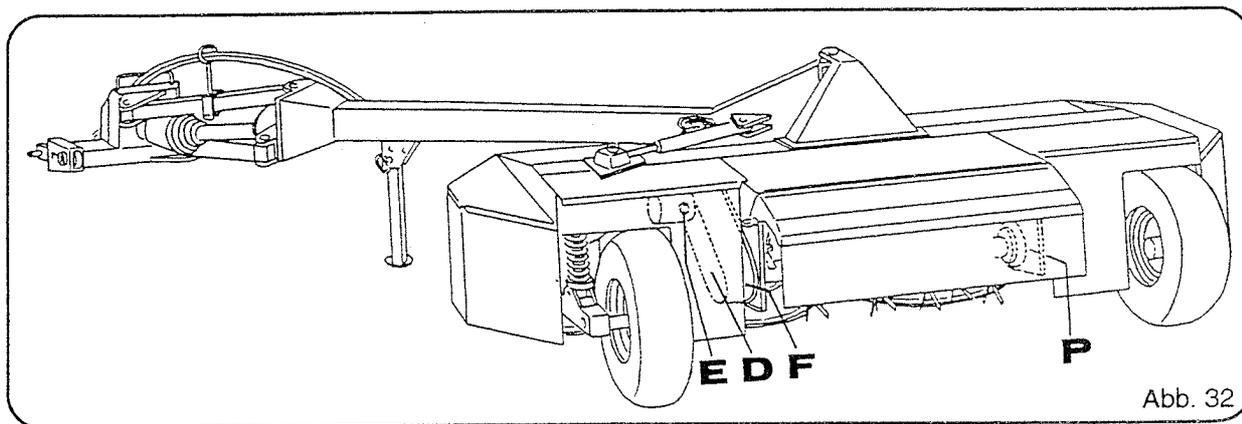


Abb. 32

Das Kegelradgetriebe (Abb. 32, Pos. E) ist mit ca. 1 Liter Fließfett gefüllt. Vor Saisonbeginn unbedingt ausreichenden Fettstand kontrollieren.

Von Zeit zu Zeit ist die Kette vom Knickzetterantrieb zu ölen (Abb. 32, Pos. D). Siehe auch Seite 23, Abbildung 29, Pos. D.

Die Schmiernippel im Bereich der Zinkentrommellagerung (Abb. 32, Pos. F und P) sind ebenfalls regelmäßig abzusmieren. Siehe auch Seite 21, Abbildung 29, Pos. F und Abb. 28, Pos. P.

Alle weiteren Kontrollen über Schmierung und Wartung siehe Rotormäher (Seite 19).

Warnbildzeichen (Piktogramme)

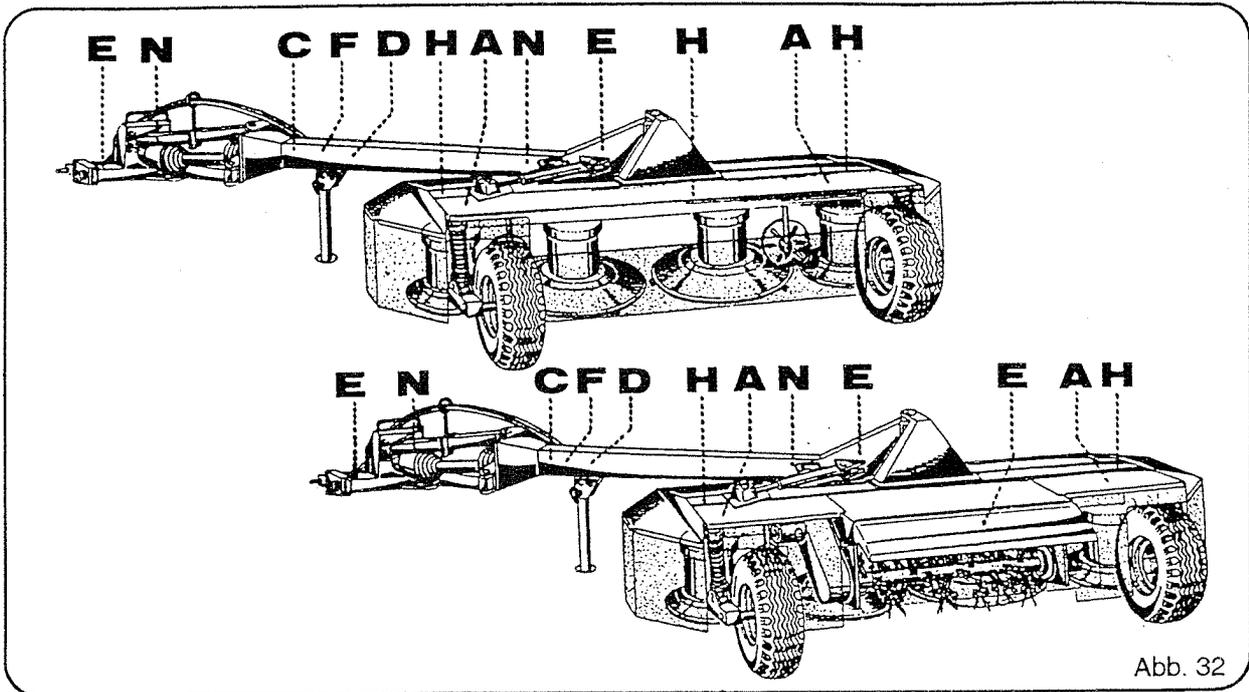
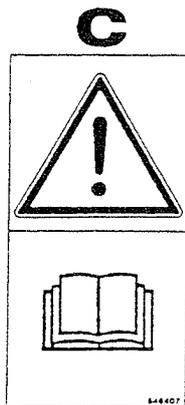


Abb. 32



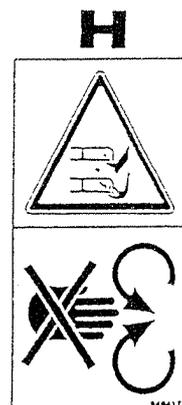
Bei laufendem Motor Abstand halten.



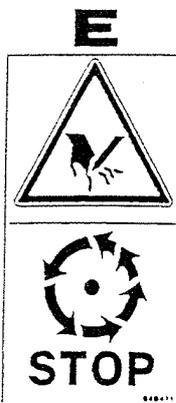
Vor Inbetriebnahme die Betriebsanleitung und Sicherheitshinweise lesen und beachten.



Ausreichenden Sicherheitsabstand zum Schwenkbereich der Maschine einhalten.



Bei laufendem Motor ausreichend Abstand von Mähmessern halten.



Keine sich bewegende Maschinenteile berühren. Abwarten, bis sie voll zum Stillstand gekommen sind.



Vor Wartungs- und Reparaturarbeiten Motor abstellen und Schlüssel abziehen.



Niemals in den Quetschgefahrenbereich greifen, solange sich dort Teile bewegen